Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 23 (1976)

Heft: 7-8

Artikel: Zivilschutzorganisation für 219 Bündner Gemeinden : Schutzräume für alle Gemeinden

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-366280

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

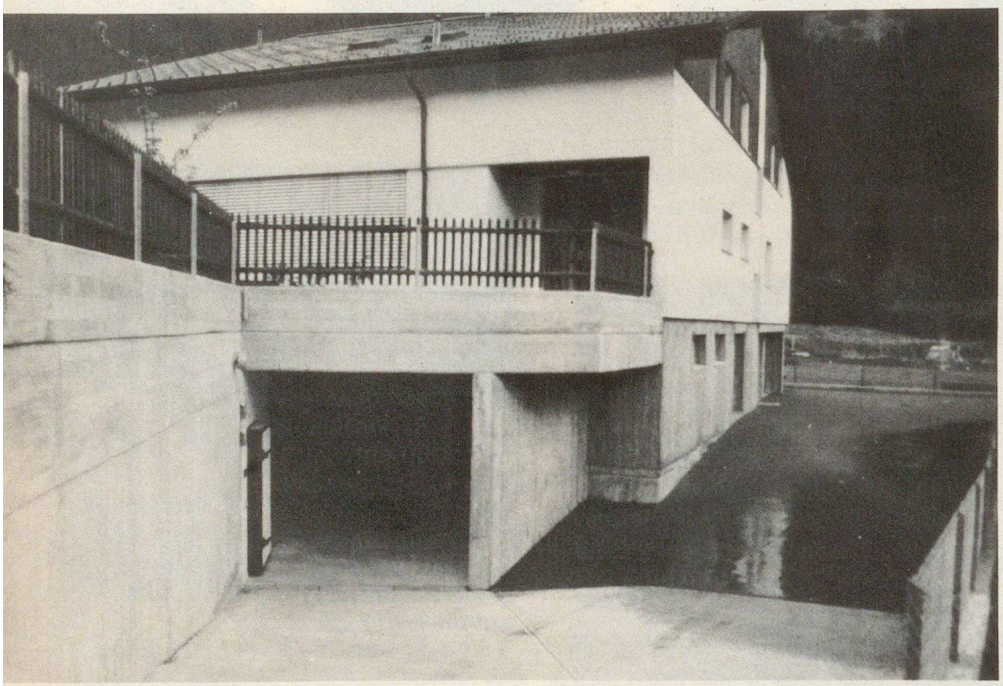
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

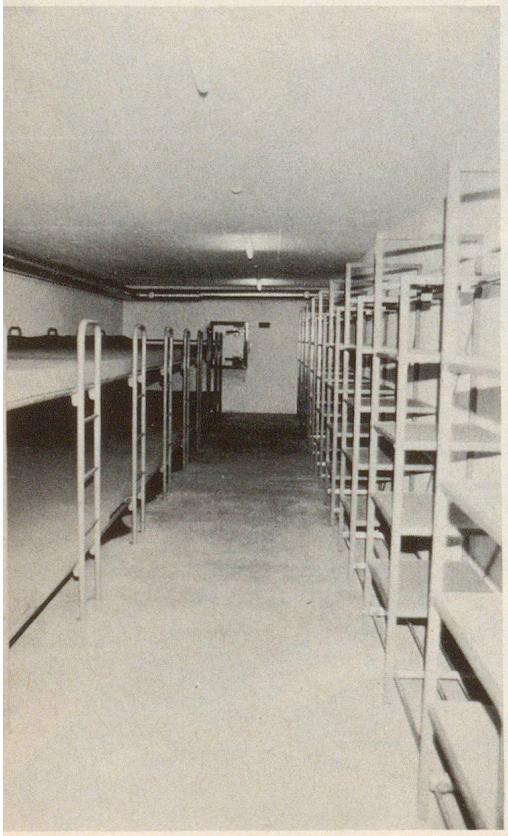
Download PDF: 25.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zivilschutzorganisation für 219 Bündner Gemeinden

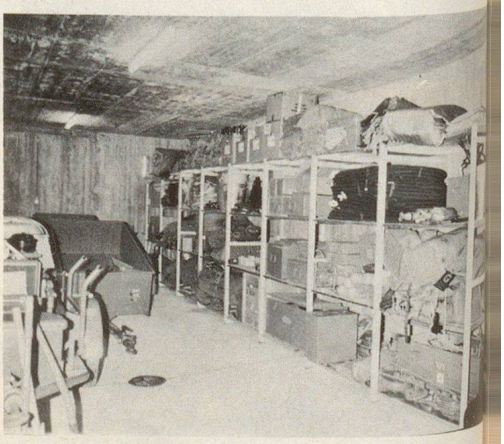
Schutzräume für alle Gemeinden





Die kleine Berggemeinde Andeer hat sich mit 800 Einwohnern eine zweckmässige Zivilschutzanlage geschaffen, die über Schutzräume mit über 100 Liegeplätzen mit sanitarischen Einrichtungen, einen Kommandoposten, einen Sanitätsposten, eine Küche und andere Einrichtungen verfügt

Blick in den Materialraum mit der Ausrüstung der Dienstzweige



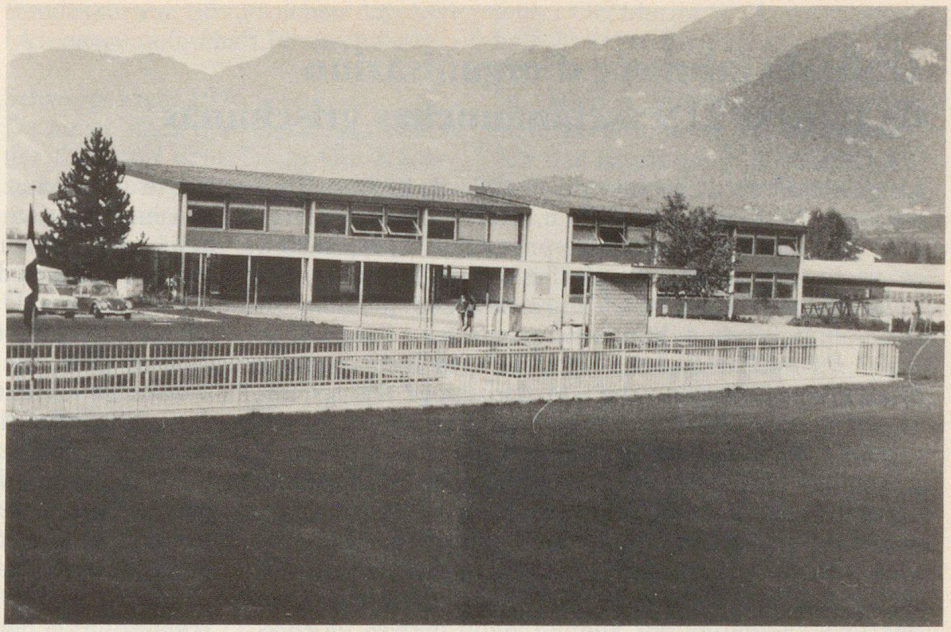
Blick in einen der Schutzräume mit dem Bettentrakt links und den Gestellen für die Effekten rechts, der ZS-Anlage Andeer

(Kazs) Es ist die Quintessenz der Konzeption 1971 des Zivilschutzes, dass im ganzen Wohngebiet in der Schweiz die Bevölkerung in einem Kriegsfall in Schutzräumen geschützt werden soll. In Feldis genau so wie in Chur ist diese Massnahme notwendig. «Warum denn plötzlich das?», hört man da und dort in unsern friedlichen kleinen Ortschaften. Früher verkroch man sich in den Wald, und der Feind konnte einem nichts antun, wenn das Versteck gut war. So verbargen sich die Einwohner von Lavin und Susch vor Jahrhunderten in einer Waldsenke zwischen Lavin und Susch auf der rechten Talseite, als Baldiron mit seinen Heerscharen das Unterengadin überfiel. Diese Senke heisst heute noch «Fourun da Baldirun» (Baldiron-Loch).

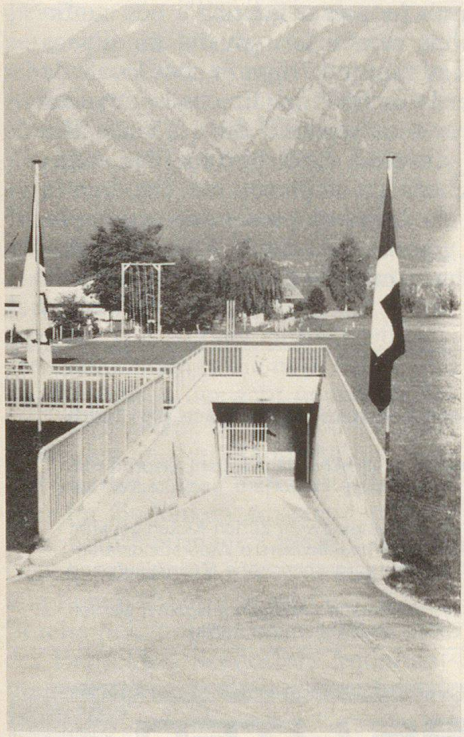
Diese Zeiten sind vorbei auch bezüglich Schutz der Bevölkerung bei Kriegsereignissen. Die grundlegende Veränderung des Kriegsbildes hat immer wieder andere Bedrohungsformen gebracht. So ist das moderne Kriegsbild mit der atomaren Bedrohung ein Schreckgespenst, das, ob wir wollen oder nicht, in Betracht gezogen werden muss; denn solche Massenvernichtungswaffen sind in rauhen Mengen vorhanden. Dass sie im Kriegsfalle nicht eingesetzt werden, ist nur so lange wahrscheinlich, bis die eine oder andere der sich bekämpfenden Parteien den Einsatz dieser Waffe als einzige Chance in der Bedrängnis zu haben glaubt. Dann sind wir so weit, dass wir das ganze Wohngebiet in einen sicheren Schutz einbeziehen müssen.

Die Auswirkungen dieser Waffen sind derart weiträumig, dass auch ein Einsatz weit ausserhalb unseres Landes radioaktive Verstrahlungen zur Folge haben kann, die nicht an unserer Landesgrenze und auch nicht an der Gemeindegrenze oder an einer Bergkette Halt machen. Dann müssen wir uns in unsere Schutzräume am Wohnort, in Pagig, in Adiast, in Lohn, in Giarsun und in Chur verkriechen und dort so lange ausharren, bis das Abnehmen der Radioaktivität ein Herauskommen erlaubt. Dies kann unter Um-

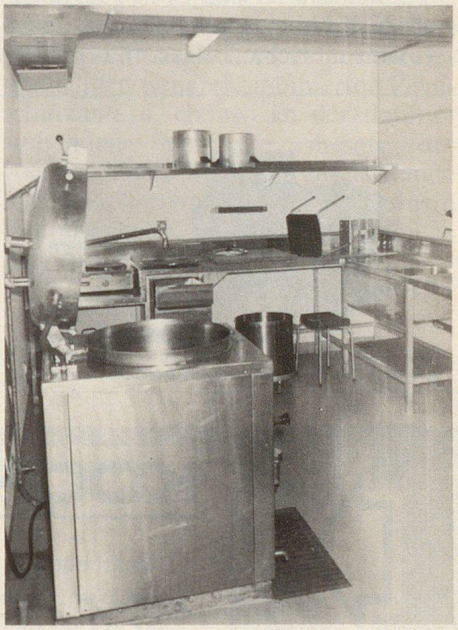
ständen bis 14 Tage dauern. Wenn wir nicht tun wollen «als ob» in der Schaffung eines Bevölkerungsschutzes, so müssen wir ganze Sache machen und in allen Ortschaften, auch in den kleinsten, Schutzräume bauen; denn auch die Einwohner der kleinen Gemeinden sind ebenso schutzwürdig wie die Einwohner der grossen Ortschaften und Städte. Dies begründet die Unterstellung aller Gemeinden im Kanton unter die Schutzraumbaupflicht durch die Regierung.



Ein Bijou von einer Zivilschutzanlage hat sich die Gemeinde Cazis gebaut, mit Anlagen für die örtliche Zivilschutzorganisation und öffentlichen Schutzräumen unter einem neuen Schulhaus. Die Anlage wurde seinerzeit auch vom Militär- und Zivilschutzchef von Haifa (Israel), Oberst Shimshoni, besucht und mit höchst positivem Urteil begutachtet



Eingang zur Zivilschutzanlage Cazis, die der Gemeinde auch als Militärunterkunft dient



Auch die moderne Küche kann sich in Cazis sehen lassen

Die Sektion Graubünden des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz gehört mit über 2000 Mitgliedern schon von Anfang an zu den rührigsten Sektionen, die auch auf dem Gebiet der Information immer viel Initiative zeigte. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Zivilschutz des Kantons Graubünden, dem SBZ und dem BZS beteiligte sie sich letztes Jahr mit einer repräsentativen Zivilschutzschau an der HIGA in Chur

Foto: F. Wieland, Chur

Rollenoffset

ist sehr leistungsfähig. Verlangen Sie Druckmuster.
Unsere Fachleute beraten Sie gerne.

Vogt-Schild AG

Druck und Verlag
4500 Solothurn 2 Tel. 065 21 41 31